

Kantiball 2010

Von der SO

Seit 5 Jahren gibt es einen Kantiball an der Kantonsschule Wil. Dieses Jahr haben sich bereits im Herbst viele Schülerinnen und Schüler freiwillig gemeldet um im Organisationskomitee mitzuarbeiten. Unter der Leitung von SO Präsident Dennys Sindelar und Vizepräsidentin Michèle Schiavo begannen die aufwendigen und zeitraubenden Vorbereitungen für den ersehnten Abend. Jedoch unterschied sich der diesjährige Kantiball von den vorigen. Wie eine Umfrage der Jugendarbeit Will ergab, in der es darum ging, wohin die Jugendlichen in Wil gehen um zu feiern und die Gründe dafür, wurde der ursprüngliche Anlass von vielen Schülerinnen und Schülern (und natürlich auch Externen Jugendlichen) als „Sauffest“ bezeichnet. Als Grund wurde vor allem der kostengünstige Alkohol angegeben. Um diesem Umstand dieses Jahr entgegen zu wirken hat sich das Rektorat entschlossen, aktive Alkoholprävention am Ball zu betreiben. Zusammen mit Jugendarbeit Wil und der Organisation Smart Connection wurde ein Alkoholpräventionspaket erstellt, das dem Alkoholkonsum Grenzen setzen sollte. Grundsätzlich wurde die neue Regelung von vielen Seiten angenommen. Doch gerade bei den älteren Schülerinnen und Schülern löste sie grosses Entsetzen aus. Diese hatten sich danach grösstenteils entschieden, dieses Jahr nicht am Festakt teilzunehmen. Die SO wurde ausserdem kritisiert, sie arbeite nicht mit den Schülerinnen und Schülern zusammen, sondern gegen sie. Was die Schülerschaft nicht wusste, war, dass die SO sich aktiv dafür eingesetzt hat, den Alkohol wenigstens nicht allzu stark einzuschränken. Trotz allem aber lag die endgültige Entscheidung beim Rektorat.

24.4.2010

Die Türen öffneten sich um 19.40 Uhr und zahlreiche Kantonsschülerinnen und ihre Begleitungen erschienen in schicken Roben oder Smokings, wie es der Dresscode vorgab. Gleich im Foyer konnte man sich bei der wunderschönen Fotowand fotografieren lassen oder am Wettbewerb am UBS-Stand teilnehmen. Durch die aufwendige Dekoration mit schönen Stoffen, Bildern und Lichterketten entstand ein völlig neues Schulhaus, das ganz und gar nicht an den Schulalltag erinnerte, sondern viel mehr an die Illusion des „Beautiful Nightmare“.

Das Beste am Kantiball war das Programm. Dieses Jahr organisierte das OK 6 grosse Acts, die ihre Musik zum Besten gaben. Als Hauptacts waren der berühmtesten Schweizer Hip Hop Groups Wurzel 5 und Mr. Pink, der

berühmter House Deejay, am Start. Dazu kamen noch 4 weitere Acts; Silas & Playa, ein Dj Duo, welches sich vor allem in der Ostschweiz einen Namen gemacht hat, Dj Larcenist aus Kirchberg SG, Gerard Mc aus Wien, der überwiegend mit deftigen Hip Hop Beats den Boden zum Beben brachte und Dj Mad House, der mit Electro-, und Housemusic die Menge austicken liess. Alle Acts hatten am Ballabend ihr Bestes gegeben und hatten versucht, den Besuchern einzuheizen, doch leider war die Besucherzahl etwas tief um die Aula und den Musiksaal stets zu füllen. Somit fehlte manchmal etwas das richtige Party-Feeling.

Für Frauen mit hohen Absätzen oder aktive Tänzer wurde im 2. Stock eine Lounge mit Sofas und Stühlen errichtet, wo man sich bequem vom Tanzen erholen oder die Füsse entlasten konnte. Dies sogar bei Kerzenschein.

Von Vorteil war die extrem lange Bar. So konnte man ewiges Anstehen vermeiden und wenn es einem doch zu lange ging, konnte man in den Musiksaal entweichen, wo die zweite Bar aufgestellt war, oder natürlich zur Cocktailbar der Smart Connection gehen und einen frischzubereiteten Drink zu sich nehmen. Gerade für junge Frauen waren die Cocktails sehr ansprechend.

Dank dem Einsatz der Securitas Eisbrecher konnten eventuelle Auseinandersetzungen vermieden oder geschlichtet werden. Nach aktuellem Stand gab es dieses Jahr nur Randalen mit Leuten ausserhalb des Schulhauses, welche versucht hatten, ins Gebäude einzudringen. Erstaunlicherweise waren dies sogar Schülerinnen und Schüler aus der Kantonsschule, die sich zuvor entschieden hatten, nicht am Ball teilzunehmen. Ansonsten war der Verlauf sehr ruhig und ungestört, nicht wie in den letzten Jahren.

Als Fazit kann man sagen, dass sich auf jeden Fall der Einmaleintritt gelohnt hatte. Wenn man sich an die letzten Jahre erinnert, wo es vor der Kanti aussah wie auf einer Müllhalde war es dieses Jahr viel besser. Eine weitere Verbesserung war die genügende Anzahl an Toiletten. Gerade die langen Wartezeiten davor waren vor allem für die Besucherinnen sehr mühsam.

Zusammenfassend war es ein gelungener Abend und die SO freut sich nächstes Jahr wieder einen Kantiball für die Schülerschaft zu organisieren.